



pergefühl der Katze zu erreichen, sind, wenn es überhaupt möglich ist, viele Monate der Wiederholungen nötig.

Katze Mimi zeigte immer deutlich, dass sie gern gestreichelt werden wollte, doch ihre Unsicherheit führte dazu, dass sie immer in einem Abstand von etwas mehr als einer Armlänge vor dem Menschen heruntänzelt. Als endlich doch die ersten Berührungen möglich waren, so ließ sie diese nur am Bäckchen und den Ohren zu. Den hinteren Körperbereich drehte sie immer ganz schnell wieder weg, Berührungen am Rücken ließen sie schnell wieder wegspringen.

WELCHEN UNTERSCHIED MACHT TTOUCH® AUS?

Der Unterschied in der Wirkung von normalem Streicheln zu Tellington TTouch® besteht vor allem darin, dass durch TTouch die Zellen so angeregt werden, dass der Körper dabei lernt, und das noch dazu langfristig. Besonders auch bei erlernten Ängsten ist dies wichtig. Speziell bei den kreisenden TTouches werden alle Gehirnwellen (Beta, Alpha, Theta, Delta, Gamma) angeregt und in eine Balance gebracht, sie kommen in Kohärenz. Kohärenz ist der harmonische Zustand optimalen Zusammenspiels. Mit TTouch fördern wir nicht nur die Herzkohärenz (siehe Art. 5/2021, Hearthug-TTouch), sondern auch die Gehirnkohärenz. Je kohärenter der Zustand, in dem sich ein Lebewesen befindet, ist, desto gesünder und widerstandsfähiger ist es.

TTOUCH WECKT DIE INTELLIGENZ DER ZELLEN

Außerdem werden Botenstoffe freigesetzt (z.B. sogenannte Glückshormone wie Serotonin, Dopamin, Adrenalin, Cortisol oder auch das Bindungshormon Oxytocin), die über die Zellen weitergegeben werden und so, zusätzlich zu dem angenehmen Gefühl der Berührung, für Wohlbefinden sorgen und das Vertrauen und die Bindung zu dem Menschen stärken.

Durch die achtsamen und ungewöhnten Berührungen, die wir beim TTouch anwenden, können Spannungen abgebaut werden, auch in Bereichen, die negative Erfahrungen oder Traumen gespeichert haben, und über die Aktivierung weniger bewusster Körperbereiche werden Vertrauen und Selbstsicherheit aufgebaut.

Bei Mimi fanden die ersten Berührungen am Kopf statt, ich konnte dann die ersten Ohr-TTouches einflechten, und hier und da einen schnellen Wolkenleopard-TTouch (sie war anfangs immer noch hektisch darauf bedacht, alles im Blick zu behalten und drehte sich von links nach rechts immer hin und her). Nachdem sie dies ein paar Mal genossen hatte, kam sie etwas

“

Wenden wir TTouch an, so können unsere Katzen entspannter, gelassener, selbstsicherer, intelligenter und souveräner werden.

”

mehr zur Ruhe und die TTouches konnten langsamer und genauer werden. Doch wie so oft bei den oben beschriebenen Unsicherheiten im Körper, waren TTouches in weiteren Körperbereichen und mit der Handinnenfläche noch zu viel für sie.

DER LAMA-TTOUCH® FÜR SENSIBLE KATZEN

Im letzten Artikel habe ich den Schimpansen-TTouch® erklärt. Ganz ähnlich ist der Lama-TTouch®, nur dass er mit der Rückseite der ganzen Finger oder dem Handrücken ausgeführt wird, statt nur mit den mittleren Fingergliedern. Dieser TTouch eignet sich hervorragend für besonders sensible, verängstigte oder berührungsempfindliche Tiere, zum ersten Verbindungsaufbau, und um Vertrau-



Lama Touch